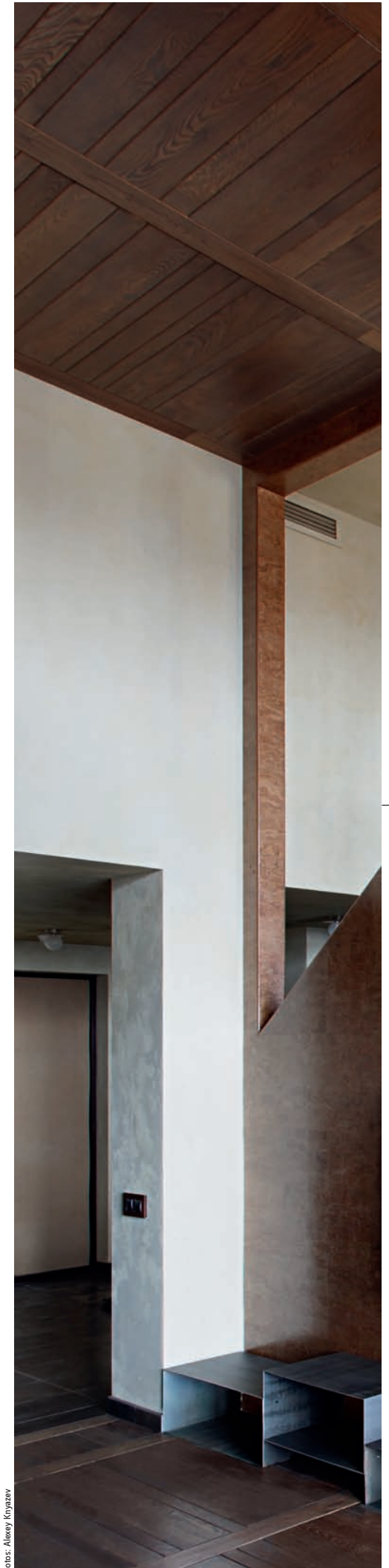


APARTMENT IN MOSKAU

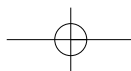
Entwurf Innen | Interior Peter Kostelov, RU-Moskau

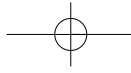
Unter einer Moskauer Luxuswohnung stellt man sich zunächst etwas anderes vor als das überraschend schlicht gestaltete und über drei Ebenen reichende Apartment von Peter Kostelov. Der Architekt kommt ganz ohne den stereotypen Kitsch aus vergoldetem Stuck und teurem Tand aus.

When thinking of a luxury apartment in Moscow one initially pictures something else than the residence stretching across three levels, which Peter Kostelov finished with a surprisingly plain design. The architect does without any stereotypical kitsch in the form of gold-plated stucco and expensive trumpery.

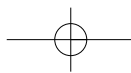


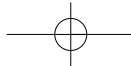
Fotos: Alexey Knyazev





Ungewöhnliche Materialien wie Kork und grobes Feinsteinzeug bestimmen den Innenausbau. | Exceptional materials such as cork and coarse porcelain stoneware characterise the interior finish.



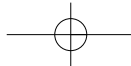


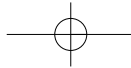
WOHNEN | LIVING



Der Treppenaufgang von der Eingangsebene in den Wohnbereich ist mit rostenden Metallplatten verkleidet. | The staircase from the entrance level to the living area is clad with rusting metal plates.

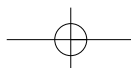
Auf den europäischen Betrachter wirken die eingesetzten Materialien mitunter unzeitgemäß oder grobschlächtig. | For European viewers, the used materials sometimes appear outmoded and coarse.

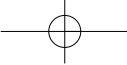




Viele Möbel, wie Tische, Barhocker und Stühle, sind in Stahl umgesetzte Entwürfe des Architekten. | Many pieces of furniture such as tables, bar stools and chairs are designs of the architect made of steel.

Eine von zwei Seiten geöffnete Feuerstelle bildet das Zentrum des Wohnbereichs. | A fireplace that is open on two sides forms the centre of the living area.



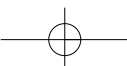


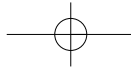
WOHNEN | LIVING



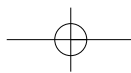
Alle Kinderzimmer sind durch Galerieebenen erweitert, die einen zusätzlichen Rückzugsbereich anbieten. | All children's rooms are extended with gallery levels, which offer additional areas of retreat.

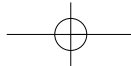
Der für den Innenausbau der Galerieräume verwendete Kork sorgt akustisch und klimatisch für eine behagliche Atmosphäre. | Cork used for the interior finish of the gallery rooms generates a pleasant atmosphere.





Durch die Galerieeinbauten sind die 4,5 Meter hohen Räume intelligent genutzt. | Due to the built-in galleries, the 4.5-metre high rooms are used intelligently.

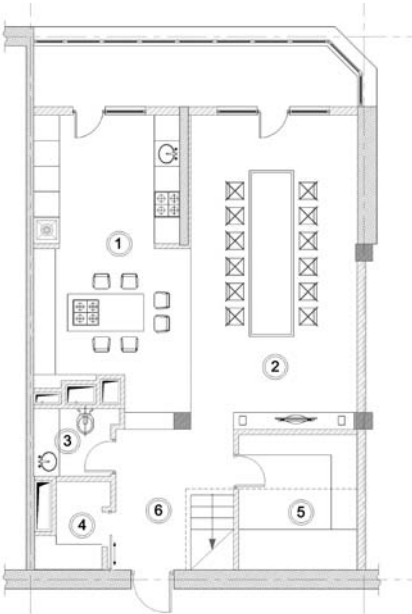




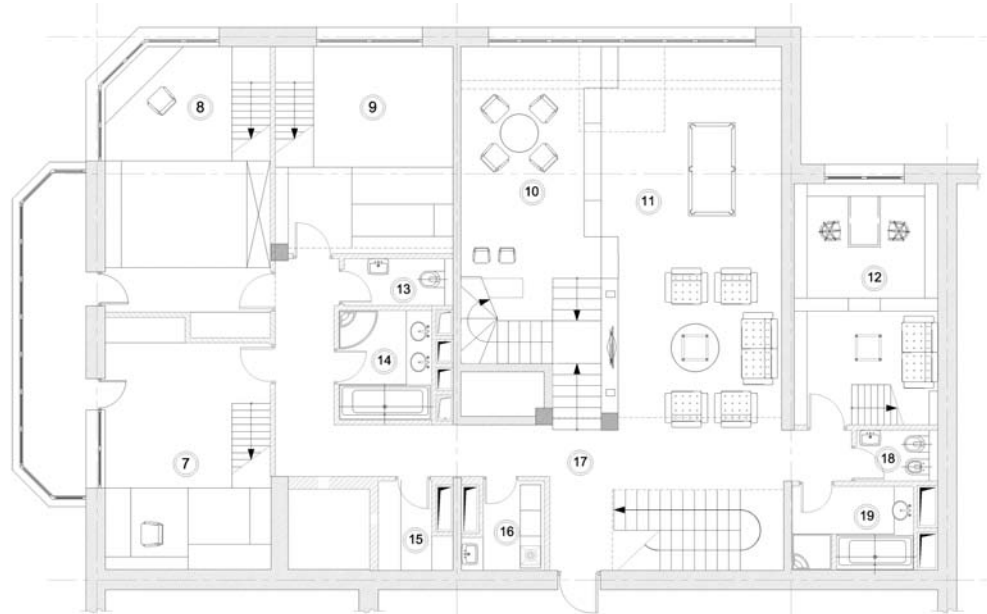
WOHNEN | LIVING



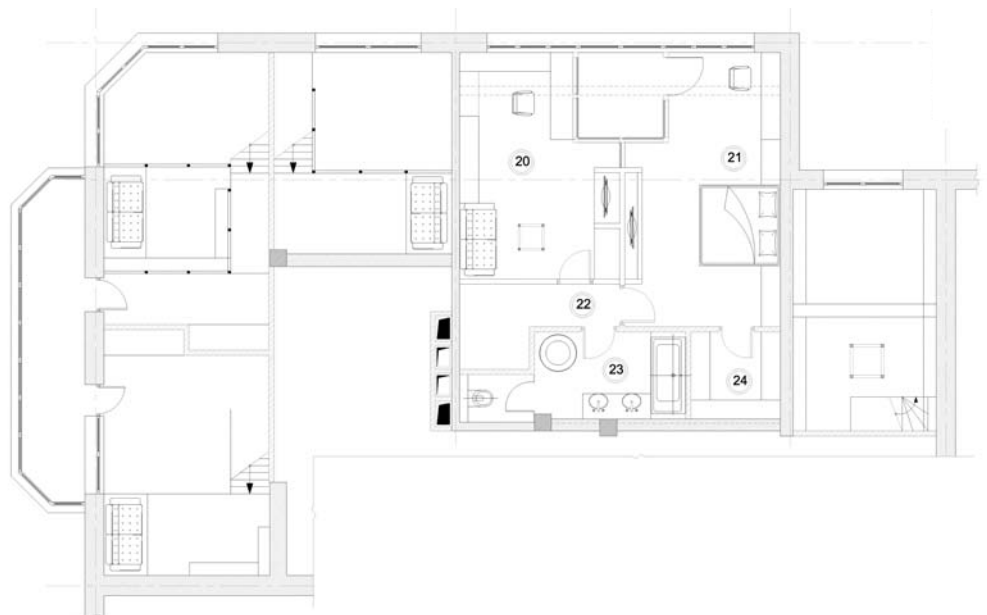
Die oberste Ebene beherbergt Badezimmer, Arbeitsraum und Schlafzimmer der Eltern. | The top level accommodates the parents' bathrooms, study and the bedroom.



Grundriss Ebene 1 | Floorplan Level 1

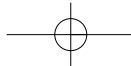


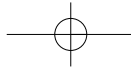
Grundriss Ebene 2 | Floorplan Level 2



Grundriss Ebene 3 | Floorplan Level 3

- 1 Küche | Kitchen
- 2 Esszimmer | Dining Room
- 3 WC | WC
- 4 Garderobe | Dressing Room
- 5 Garderobe | Dressing Room
- 6 Korridor | Corridor
- 7 Kinderzimmer 1 | Child Room 1
- 8 Kinderzimmer 2 | Child Room 2
- 9 Kinderzimmer 3 | Child Room 3
- 10 Kamin | Fire Place
- 11 Billardzimmer | Billiard Room
- 12 Bibliothek | Library
- 13 WC | WC
- 14 Kinderbadezimmer | Children Bathroom
- 15 Abstellraum | Storage Room
- 16 Waschküche | Laundry
- 17 Korridor | Corridor
- 18 WC | WC
- 19 Badezimmer | Bathroom
- 20 Boudoir | Cabinet
- 21 Hauptschlafzimmer | Masterbedroom
- 22 Korridor | Corridor
- 23 Hauptbadezimmer | Masterbathroom
- 24 Ankleide | Dressing Room





APARTMENT IN MOSKAU

Hört man das Stichwort „Moskauer Luxusapartment“, denkt man zunächst an blattgoldverzierte Stuckorgien, die sich über alle Decken und Wände bis in den letzten Winkel hinein ausbreiten, an farbige Marmorböden, deren Äderungen einen von der Eingangstür bis ins Schlafzimmer verfolgen, und an gigantische Kristallkronleuchten, die das süßlich-schwere Mobiliar aus dunkel lasierten Edelhölzern kaum zu erhellen vermögen. In allen Räumen sind monströs geplüschte Fauteuils auf absurd große Flachbildschirme und den dazugehörigen Hightech-Talmi ausgerichtet. Schwülstige Schinken in der Manier Alter Meister hängen entlang der Flure und teurer Nippes bevölkert die barock ausladenden Kommoden auch noch im letzten Gästezimmer. Das ist das Klischee des sogenannten Neureiche-Russen-Chics, der fehlenden Geschmack und Stil vor allem durch überflüssiges Geld zu veredeln sucht. Ganz und gar jenseits dieses vergoldeten, prunk- und prestigeseuchtigen Stereotyps liegt hingegen das knapp 350 Quadratmeter große und sich über drei Ebenen erstreckende Apartment, das der Moskauer Architekt Peter Kostelov für eine fünfköpfige Familie in der russischen Hauptstadt entworfen und eingerichtet hat. Gelegen sind die drei Etagen der Wohnung in den obersten Stockwerken eines 20-geschossigen und zirka 100 Meter langen, leicht postmodern angehauchten Apartmentblocks im südwestlichen Verwaltungsbezirk von Moskau, der vor allem durch diverse Institute der Akademie der Wissenschaften geprägt ist. Vor dem Umbau besaß das Apartment lediglich zwei Geschosse, wobei die oberste Etage zum Teil als Atelier mit einer Deckenhöhe von mehr als acht Metern ausgebaut war. Kostelov nutzte die hier vorhandene Raumhöhe, um die Wohnung um eine Ebene und damit etwa 55 Quadratmeter Grundfläche zu erweitern, auf denen heute der private Rückzugsbereich der Eltern untergebracht ist. Zugleich wurde damit die Deckenhöhe des darunter liegenden Wohnbereichs auf die Höhe der angrenzenden Räume beschränkt. Durch eingezogene Galerieebenen im Bibliotheksraum sowie den drei

Kinderzimmern, die sich samt Bädern und weiteren Nebenräumen um den Wohnbereich (das frühere Atelier) herum gruppieren, gelang es Kostelov die immer noch stattliche Deckenhöhe von 4,5 Metern sinnvoll zu nutzen und die Grundfläche der Wohnung weiter zu erhöhen. Es ist aber nicht die intelligente und sinnige Neuordnung von Grundriss und Schnitt allein, die Kostelovs Entwurf auszeichnet. Vielmehr fasziniert das Moskauer Apartment durch seine ungewöhnlich harte, an verschiedenen Stellen auch grobschlächtig wirkende Materialität, die zunächst wenig wohnlich und einladend erscheint, aber doch eine ganz eigene Poesie zu entfalten vermag. Dabei scheint es nicht übertrieben zu sein, wenn man in den spröden, jedoch zugleich warm tönenden Materialien einen Widerhall der russischen Seele zu entdecken meint. Blanker Stahl, grobes Feinsteinzeug und derb proportionierte Holzkonstruktionen sind Ausdruck von Kraft und Stärke, während die natürliche, fast schon erdige Farbigkeit aller Einbauten sinnbildlich für jene typische, von Schwermut geschwängerte Herzlichkeit des russischen Volkes steht. Tatsächlich lässt sich Kostelovs Entwurf in seiner beseelten Material- und Formensprache einer eigenen Schule innerhalb der zeitgenössischen russischen Architektur zuordnen, als deren herausragender und international bekanntester Protagonist Alexander Brodsky gilt. Seit dem Untergang der Sowjetunion ringt diese Schule der sogenannten „Papierarchitekten“ um eine authentische, dem Wesen und Charakter Russlands entsprechende Architektursprache - abseits eines banalen Historismus oder Folklorismus. Ganz in diesem Sinne kann und muss man auch Kostelovs Moskauer Apartment interpretieren, das in seiner bodenständigen, auf jeden überfeinerten, filigranen Reiz verzichtenden Form im Westen kaum denkbar wäre. Von der simplen Kopie europäischer beziehungsweise längst global gewordener Hochglanz-Ästhetiken ist Kostelov jedenfalls genauso wohlthuend weit entfernt wie vom eingangs zitierten PoMo-Kitsch neureicher russischer Oligarchen.

□ Completely beyond the gold-plated stereotype of the so-called nouveau riche Russian chic with its passion for grandeur and prestige is the almost 350-square metre apartment stretching across three levels, which was designed and furnished by Moscow-based architect Peter Kostelov for a family of five in the Russian capital. The three levels of the apartment are located on the top floors of a 20-storey and approximately 100 metre tall apartment block with a slight post-modern touch, which is situated in Moscow's south-western administrative district primarily characterised by various institutes of the Academy of Sciences. Prior to the conversion, the apartment only had two levels, with the top one partly being finished as a studio with a ceiling height of more than eight metres. Here, Kostelov used the existing ceiling height to extend the residence by one level and thus by a floor area of about 55 square metres, which now accommodates the parents' private area of retreat. Simultaneously, the ceiling height of the living area located below was restricted to the height of the adjoining rooms. With the inserted gallery levels in the library and the children's rooms, which are including bathrooms and other secondary rooms grouped around the living area (the former studio), Kostelov succeeded to reasonably use the still impressive room height of 4.5 metres and increase the apartment's floor area. However, not only the intelligent and reasonable reorganisation of floor plan and section distinguishes Kostelov's concept. The apartment in Moscow rather fascinates with its unusually hard, and in some places also raw material quality, which at first appears barely comfortable and inviting, but is nevertheless able to unfold a very own poetry. It does not seem to be exaggerated, if one thinks to discover an impression respectively a reflection of the Russian soul in the rough and yet seemingly warm materials.



Uwe Bresan. Von 2000 bis Anfang 2008 Architekturstudium an der Bauhaus-Universität Weimar. Seit Mitte 2008 bei AIT. Daneben Promotion in Baugeschichte und Denkmalpflege an der Universität Siegen.
Uwe Bresan. Studies of architecture at the Bauhaus University in Weimar. Since mid-2008 at AIT. Simultaneously, Ph.D. thesis at Siegen University in architectural history and preservation.

